



**DIGITALES PAPIER**

Fünf finnische Medienunternehmen testen eine neue ePaper-Lösung. Der Versuch startet im November mit einigen hundert Lesern, die täglich morgens und abends eine Version der Zeitung «Helsingin Sanomat» erhalten. Zielmärkte sind finnische als auch



weltweite Märkte.

«Wir möchten herausfinden, ob die gedruckte Zeitung durch ein Lesegerät, das mit dem Abonnement geliefert wird, ersetzt werden kann», sagt Santtu Perkkonen, Leiter der Entwicklungsgruppe bei Helsingin Sanomat. Das Gerät ermöglicht auch neue Abo-Produkte. Leser können Inhalte aus dem Portfolio der Zeitung wählen und ihr eigenes Magazin zusammenstellen. Herzstück des ePaper-Lesegeräts ist eine wiederaufladbare Solarbatterie, die bei Leia-Media entwickelt wird. Die Herausforderung: der Akku werde auch bei Kunstlicht aufgeladen, der Preis eines Gerätes könne daher sehr niedrig sein, teilt Leia Media mit. > [www.anygraaf.de](http://www.anygraaf.de)

**TREND.WELT.BILDER.**

Mit einem neuen Referenzbuch der Printspezialitäten will der grafische Betrieb Kasimir Meyer AG in Wohlen Kreative in Kommunikationsagenturen ansprechen. Das aufwändig konzipierte und gestaltete Buch hat es in dieser Art wohl noch nie gegeben. Und liefert im Sinne des Wortes den Beweis dafür, wie durch gute Ideen mit Printprodukten «Bewegung» in die Marketingkommunikation gebracht werden kann. Wir haben uns das Buch genauer angesehen. Mehr dazu auf Seite 52.

**71%**

**DER DEUTSCHEN**

würden die gedruckte Ausgabe einer Zeitschrift der identischen Online-Ausgabe vorziehen. Eine Vorliebe fürs Gedruckte, die sich übrigens über alle Altersklassen hinweg zeigt: Zwei Drittel der 14- bis 28-Jährigen würden ebenfalls die gedruckte Ausgabe der digitalen Variante vorziehen.

Quelle: Deloitte-Studie «The State of the Media Democracy» 2013

**EXPERIMENT: SO SIEHT DAS GEDRUCKT AUS**

Seitdem es die Druckbranche gibt, gibt es auch Diskussionen darüber, was drucktechnisch sinnvoll, machbar und notwendig ist. Welche Bildauflösung wird mindestens benötigt? Welches Raster hat welche Vor- und Nachteile? Welche ICC-Profile sind «die besten»? Aber warum lange diskutieren? Die PrePress-Spezialisten von Cleverprinting gingen den pragmatischen Weg und haben es ausprobiert. Auf 106 Seiten zeigt das neue Buch «Die Cleverprinting-Experimente – so sieht das gedruckt aus!» in etlichen, aufwändig gedruckten Beispielen, welche Ursache welche Wirkung hat.

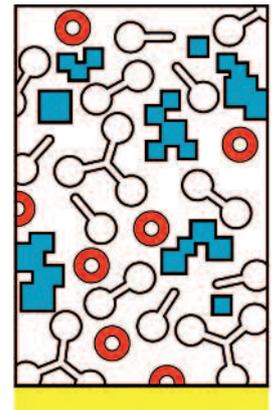
Das Buch vergleicht Druckfarben und Druckraster, Bildauflösungen, Kompressionen. Es zeigt RGB-zu-CMYK-Konvertie-



rungergebnisse aus XPress, InDesign, Illustrator, Acrobat, Pit-Stop. Es prüft die Wirksamkeit von Ink-Optimizing und Ink-Saving und zeigt deren Effekt auf die Bilddaten. Es stellt die gängigen Bogenoffset-ICC-Profile gegenüber und zeigt, was druckbar ist, und was nicht.

Abgerundet wird der umfangreiche Testparcours durch ein Papiermusterbuch, in dem zehn unterschiedliche Papiere gegenüber gestellt werden. Hier werden verschiedene Motive abgebildet, einige optimiert für das jeweilige Papier, andere bewusst unoptimiert. So wird sichtbar, was beispielsweise passiert, wenn man ein Zeitungsbild im Bogenoffset druckt – und umgekehrt.

Alles in allem ein Werk, das jedem Praktiker lästige Diskussionen erspart, das aufklärt und dabei einiges an drucktechnischen Vorurteilen blosstellt. Wir werden in den nächsten Ausgaben noch detailliert darüber berichten, können das Buch aber jetzt schon dringend empfehlen. > [www.cleverprinting.de](http://www.cleverprinting.de)



**LOW ENERGY**

Nein, kein Kunstwerk, sondern die schematische Darstellung von UV-Druckfarbe vor dem Trocknen, besser dem Durchhärten. Mit der neuen Trocknungstechnologie DryStar LE-UV (LE steht für Low Energy) stellte Heidelberg auf der drupa 2012 ein energiereduziertes Verfahren vor, das vor allem Akzidenzdruckern den Einstieg in den UV-Druck ermöglicht. Besonders in der Schweiz und in Liechtenstein, wo eine hohe Nachfrage nach Naturpapieren und Veredelungen besteht, haben Druckereien das Potenzial dieser Technologie entdeckt und sind Vorreiter beim LE-UV-Druck. Wir haben einige besucht. Mehr dazu auf Seite 42.



**EXPEDITION**

Canon Europe fördert im Rahmen seiner Rolle als Conservation Imaging Partner von WWF International eine Expedition zur Laptewsee, ein nördlich von Russland beziehungsweise Asien liegendes Randmeer des Nordpolarmeers.



## Ökonomie und Ökologie im Focus mit der sparsamen KBA Rapida 75

Sie braucht wenig Platz, ist praxisgerecht automatisiert, einfach zu bedienen und druckt mit bis zu 16.000 Bogen/h eine gute Qualität: die KBA Rapida 75. Egal ob im Standardformat 52 x 75 cm oder im Sonderformat 60,5 x 75 cm für mehr Nutzen pro Bogen. Egal ob mit oder ohne Bogenwendung, mit oder ohne Lack. Sie hat kurze Rüstzeiten und braucht deutlich weniger Energie als andere Maschinen ihrer Formatklasse.

Rufen Sie an, wenn Sie eine B2-Anlage für die Marktanforderungen von heute suchen.

